Sabine Willner, 49, und Joachim Willner, 52, auf ihrer »Atanga«, einer 12,80 Meter langen Hochseejacht

AUFBRUCH

NICHT REDEN, MACHEN!

Sie haben gekündigt, verkaufen Haus und Hof. Die Willners wollen um die Welt segeln. Für immer?

FREEMEN'S WORLD: **Sie machen ernst. Lassen alles zurück, segeln in die Welt. Wann geht es los?**
SABINE WILLNER: Das Schiff liegt an der Elbe. Am Sonntag, den 1. Juni laufen wir mit dem Morgenhochwasser aus, stromabwärts. Mitte August wollen wir durch die Biskaya sein, Weihnachten auf den Kanarischen Inseln. Danach ist alles offen.

Es wartet der offene Atlantik.
JOACHIM WILLNER: Ja, aber wir planen, nicht die klassische Route in die Karibik zu segeln. Lieber nach Südamerika und weiter durch den Beagle-Kanal nahe Kap Hoorn in den Pazifik.

Und Sie möchten tatsächlich für immer fort?
SABINE WILLNER: Wir wollen mindestens zehn Jahre weg sein und auf dem Boot leben. Womöglich für immer. Wenn es uns an einem Ort gefällt, bleiben wir, so lange, wie wir wollen. Auf einer derart langen Reise lässt sich nichts planen. Vielleicht wird Neuseeland unsere neue Heimat. Alles ist offen.

Klingt nach einem Sechser im Lotto.
SABINE WILLNER: Stimmt aber nicht. Wir legen seit 20 Jahren stetig etwas auf die Seite und haben nie viel ausgegeben. Wir hatten gute Jobs, Joachim als Laborleiter, ich als Bilanzbuchhalterin. Wir sind sparsam und haben uns wenig für Autos und Luxusgüter interessiert.

Aber das gesparte Geld hält doch nicht ewig.
JOACHIM WILLNER: Wir haben gut kalkuliert, Puffer eingerechnet. Das Geld reicht, bis wir 80 sind. Und wer weiß? Vielleicht suchen wir uns neue Jobs, machen etwas ganz anderes. Irgendwo auf der Welt.

Was sagen Familie, Freunde, Kollegen?
SABINE WILLNER: Wir haben keine Kinder. Ansonsten reagierten alle ausnahmslos begeistert. Freunde und Kollegen sagten: Toll, mutig! So was würde ich auch machen, wenn ich's nur könnte und mich trauen würde. Mein Arbeitgeber, ein Spediteur, war von dem Vorhaben so angetan, dass er uns sponsert.

Woher kam die Idee zum Lebenstörn?
JOACHIM WILLNER: Wir waren immer glücklich in Deutschland, zufrieden im Job. Aber wir lieben Fernreisen, die Herausforderung. Und wollen noch mehr von der Welt sehen. Mit mehr Zeit. Dafür gibt es kein günstigeres Reisevehikel als ein Segelschiff.

Wo sind Sie schon überall gesegelt?
SABINE WILLNER: Bisher nur auf Nord- und Ostsee. Zwei, drei Wochen segeln in den Sommern.

Wie? Und gar keine Angst vor den Ozeanen?
SABINE WILLNER: Doch, klar. Besonders wenn ich an die Stunden denke, wenn Joachim nachts schlafen muss und ich allein auf dem schwarzen Meer steuern werde. Aber da muss ich durch.

Was nehmen Sie mit auf die große Reise?
JOACHIM WILLNER: Wir haben alles verkauft, bis auf die Gitarre und 50 Bücher. Die kommen mit. Das einzige, das wir aus dem alten Leben mitnehmen. □

»Am Sonntag, den 1. Juni laufen wir aus, mit dem Morgenhochwasser hinaus auf die Elbe«
SABINE WILLNER

Wenn Sie eine Reise planen, mailen Sie uns: redaktion@freemensworld.de

FOTOS: PRIVAT